

# ZUKUNFTS LETTER

Der Zukunftsletter gibt ausschließlich die aktuelle Einschätzung des Autors Dr. Eike Wenzel, Institut für Trend- und Zukunftsforschung, wieder.



## VORSCHAU: WAS BRINGT 2012, DIE WICHTIGSTEN TRENDS UND PERSPEKTIVEN

Was erwartet uns in 2012. Wo werden im kommenden Jahr die Weichen für unsere Zukunft gestellt? Und vor allem: Wo sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, im kommenden Jahr hinschauen. Wo entstehen für Sie neue Märkte, neue Absatzchancen und wo sollten Sie sich auf wichtige Veränderungen einstellen? Wir haben unsere Experten in den Schlüsselbereichen unserer Wirtschaft nach den Trends für das kommende Jahr und darüber hinaus befragt. Hier das Ergebnis: Die Jahresvorschau des 2012-Zukunftsletters in sechs Trends.

### 1. Handel: Der Krisenkonsument regiert auch 2012

Der Handel wird im kommenden Jahr von zwei Trends geprägt sein. Die anhaltende wirtschaftliche Verunsicherung sorgt dafür, dass der Preis weiterhin im Vordergrund steht. Bis vor kurzem gingen Konjunkturforscher noch davon aus, dass preisbewusste Kunden früher oder später wieder in die Premiumzone zurückkehren würden. Das ist momentan jedoch nicht absehbar. Für 2012 gilt: Die preisbewussten Kunden werden weiter zunehmen und auf absehbare Zeit ihre Sparmaßnahmen nicht zurücknehmen. Neben diesen Rezessions-Konsumenten entwickelt sich jedoch trotzdem der Trend zum lokalen und regionalen Konsum weiter. Wer es sich nur einigermaßen leisten kann, kauft und schätzt Produkte „aus der Heimat“, die die regionale Wirtschaft stützen, eine positive Ökobilanz ausweisen und nachhaltigen Genuss versprechen.

**Tipp: Ein weiterer Anstieg der Preise in 2012 ist sehr wahrscheinlich. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, auf zeitlich begrenzte Niedrigpreis-Aktionen zu setzen. Krisengeplagte Konsumenten lassen sich im kommenden Jahr aber auch mit dem Vertrauensargument gewinnen: Unternehmen, die Produkte aus der Heimat verarbeiten, da man weiß was man bekommt.**

### 2. Lebensmittel: Die Öko-Normalos kommen

2012 werden die Nahrungsmittelpreise weiter ansteigen. Die Rohstoffe für die Ernährung der Weltbevölkerung – das müssen wir jetzt lernen – sind begrenzt. Die weltweiten Vorräte beispielsweise für Weizen reichen nur noch 90 Tage im Voraus. Viele Menschen richten sich 2012 deshalb auf Sparen ein, möchten aber auch mithelfen und sich nachhaltiger ernähren. Selbermachen steht wieder hoch im Kurs, Einkaufen beim Direktvermarkter ebenso wie fleischlose Tage. 79 % der Österreicher, das geht aus einer aktuellen Studie hervor, sehen sich als Öko-Normalos. Sie wollen sich gesund und nachhaltig ernähren, dabei aber keine horrenden Preisaufschläge hinnehmen. Der Lebensmitteltrend für das kommende Jahr geht also nicht schnurstracks in Richtung Discount und billig. Die Menschen suchen eher nach Alternativen zum eingefahrenen Supermarktkonsum und zur industrialisierten Landwirtschaft. Schon neun von insgesamt zehn Konsumenten greifen in Österreich bei dem täglichen Einkauf auf heimische Bioprodukte zurück. Die Konsumenten haben allein in den letzten drei Jahren zehn Prozent mehr Bioprodukte gekauft.

**Tipp: Die „Öko-Normalos“ werden 2012 die Konsumwelt erobern. Sie verlangen – möglichst – nachhaltige Produkte, die sich im Preis jedoch kaum mehr von den „normalen“ Produkten unterscheiden sollten. Ökologisch und gesund bleibt weiterhin ein einflussreicher Konsumtrend, allerdings fragen die Kunden immer häufiger nach dem Preis-Leistungs-Verhältnis.**

### 3. Landwirtschaft 2.0: Mit neuen Technologien in eine nachhaltige Zukunft

Hohe Rohstoffpreise und der Klimawandel werden der Landwirtschaft in den kommenden Jahren keinesfalls die Umsätze verhaseln. Klar ist jedoch, dass es sich lohnt, in eine ökologische und professionell betriebene Landwirtschaft zu investieren. Weltweit gehen immer mehr Großbauern und Spekulanten an die Börse, weil sie von den hohen Lebensmittelpreisen profitieren. Wichtig ist, dass die Technisierung der Landwirtschaft mittelfristig weiter voranschreiten wird. Doch dieser technologische Fortschritt sollte auch stark in Richtung

Trends, Impulse  
Perspektiven -  
ein spezielles Service  
Ihrer Landesinnung

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER  
ÖBERÖSTERREICH  
GEWERBE · HANDELFACH

einer ökologischen Landwirtschaft weiter verfolgt werden. Denn viele Ackerflächen sind ausgelaugt und nur eine nachhaltige Landwirtschaft wird in Zukunft eine wirklich effiziente Landwirtschaft sein. Österreich wird auch 2012 Europameister in der Bioproduktion sein: Rund ein Fünftel der landwirtschaftlichen Nutzfläche von Österreich wird heute ökologisch bewirtschaftet. Für die Bewirtschaftung der gigantischen Flächen sind in dem Land 21.798 Bio-Bauern und Bio-Bäuerinnen im vergangenen Jahr zuständig gewesen. Dadurch ergibt sich ein Anteil der Bio-Landwirtschaftsbetriebe von erfreulichen 16,2 Prozent.

**Tipp: Zulieferer im Agrarsektor, seien es Maschinenhersteller oder Saatgut- bzw. Düngeranbieter, können sich über gute Aussichten freuen. Denn die Landwirte, die frühzeitig die Weichen gestellt haben, werden 2012 weiter aufrüsten. Biolandwirtschaft wird auch in zehn Jahren noch nicht die konventionelle Landwirtschaft abgelöst haben. Die aktuellen Daten zum Klimawandel signalisieren aber ganz eindeutig, dass ein weiterer Zuwachs in der Biolandwirtschaft ratsam und eigentlich unausweichlich ist.**

#### 4. Energiespeicher: Die Energiewende braucht mehr Hightech

Die Umsetzung der Energiewende ist eine teure, aber unumgängliche Angelegenheit. Im kommenden Jahr werden wir viele Innovationen auf dem Markt der Energiespeicher erleben. Denn damit erneuerbare Energien effizient nutzbar werden, brauchen wir intelligente Speicher. Bislang sind Solar- und Windkraft vom Wetter abhängig, Kernkraftwerke müssen bei niedrigen Flusspegeln im Sommer zeitweise abgeschaltet werden. Das Ergebnis sind starke Angebotsschwankungen im Strommarkt mit hohen Preisausschlägen bei den Großhandelspreisen an der Strombörse. Damit erneuerbare Energien wirklich effizient ans Netz gehen können, brauchen wir in den kommenden Jahren eine Menge technologischer Innovationen, die viele Handwerksbereiche beschäftigen werden. Die vier Zukunftstechnologien, aus denen in den kommenden Jahre neue Speichersysteme hervorgehen werden, sind: XXL-Batterien, die ganze Straßenzüge mit Strom versorgen werden, Windstromspeicher im Gasnetz, Pumpspeicherkraftwerke und Wasserstoffspeicher.

**Tipp: Den zehn Pumpspeicherkraftwerken in Österreich kommt für die Gestaltung der Energiezukunft eine wichtige Rolle zu. Wichtiger noch werden jedoch Windstrom- und Wasserstoffspeicher sein. In diese Zukunftsdisziplinen werden in den kommenden Jahren große Investitionen fließen und zu einer Menge neuen Arbeitsplätzen führen. Ein weiterer technologischer Fortschritt in den kommenden drei bis vier Jahren tut not, denn nur mit modernen Speichersystemen lässt sich der Anteil der erneuerbaren Energien deutlich steigern.**

#### 5. Erdgas: Aufschwung einer Brückentechnologie

Der Weg in die Energiezukunft ist nach unseren Berechnungen nicht ohne die Nutzung von Brückentechnologien umsetzbar. Das heißt, eine „alte“ Technologie wie Erdgas wird in den kommenden Jahren noch einmal stärker in den Vordergrund treten. Erdgas ist deutlich klimaschonender als Kohle. Neue Erdgasfunde in Europa, Australien und Nordamerika, sowie neue Technologien der Erdgasförderung könnten die Abhängigkeit Westeuropas von osteuropäischen Anbietern beenden. Die ökologischen Folgen weiterer Erdgasförderung werden zurzeit heiß diskutiert. Zugleich werden regelmäßige neue Riesenfunde von Erdgas in Mitteleuropa vermeldet. Wir erleben eine regelrechte Erdgasschwemme, die tatsächlich Probleme der Energieversorgung in den kommenden zehn Jahren mildern könnte. Fest steht auf jeden Fall: Bis 2020 ist unser Energiemix ohne einen hohen Anteil an Erdgas nicht vorstellbar. Der OMV konnte im April 2011 vor der Westküste Australiens den größten Erdgasfund seit Jahren vermelden.

**Tipp: Erdgas ist eine unverzichtbare Energieform auf dem Weg in die Ära der erneuerbaren Energien. Das osteuropäische Fördermonopol ist gebrochen. Alle Unternehmen, die im Technologieumfeld der Erdgasförderung arbeiten, können positiv in das kommende Jahr schauen. Erdgas wird eine zentral wichtige Übergangstechnologie sein und wahrscheinlich sogar mehr als eine Übergangstechnologie.**

#### 6. Mobil: Mobile Kommunikation erlebt einen weiteren Aufschwung

Im kommenden Jahr werden wir den Aufbruch in die moderne Mobilkommunikation erleben. Seit Frühjahr 2011 werden in Europa, den USA und in Asien mehr Smartphones (iPhone, Blackberry) als normale Mobiltelefone verkauft. Schon im Jahr 2015 wird die Hälfte der Internetnutzung von mobilen Geräten aus vonstatten gehen. e-Commerce findet dann immer weniger am PC statt – er findet von überall und zu jeder Zeit statt. Neue Technologien wie die Nearfield Communication (NFC) werden bis 2015 dafür sorgen, dass wir mit unserem Handy und nicht mehr mit Kreditkarten bezahlen. Das digitale Portemonnaie klingt heute noch wie Science-Fiction, wird sich aber wohl schon mit dem iPhone 5 im kommenden Jahr durchsetzen. Der Shopping-Boom über Mobiltelefonie nimmt bereits Fahrt auf: 60 Prozent der Handy-Nutzer in Österreich, Schweiz, Deutschland schauen regelmäßig Produktinformationen unterwegs an.

**Tipp: 2012 ist das Jahr, in dem sich endgültig der mobile Überall-Käufer zeigt. 2012 wird das Jahr sein, in dem sich die zwei großen Einkaufskanäle der Zukunft herauschälen: der mobile e-Commerce und der stationäre Handel, der für den modernen Kunden jedoch auch jederzeit problemlos online auffindbar sein muss. Wer sich jetzt auf den mobilen Kunden einstellt, befindet sich auf der sicheren Seite.**

Trends, Impulse  
Perspektiven -  
ein spezielles Service  
Ihrer Landesinnung

